



Foto 1920 (Deutsche Fotothek)

sondern auch des Orts der Vorführung selbst – vom Zeltbau über das Ladenkino zum Kinopalast. Gesellschaftspolitische Veränderungen schlugen sich auch in der Entwicklung der Kinokultur nieder. Ausgehend vom aktuellen, auf das Beispiel Dresden fokussierten Forschungsprojekt »1918 als Achsenjahr der Massenkultur. Kino, Filmindustrie und Filmkunstdiskurse« am Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde fragt die Tagung in vergleichender Perspektive nach Kontinuitäten und Umbrüchen in der städtischen Kinokultur. Neben der Topografie stehen die Akteure im Fokus der Darstellungen. Die Tagung orientiert sich dabei sowohl nach innen, zum Kino als Raum, als auch nach außen, zum Kino im Stadtraum.

Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushalts. Sie wird im Rahmen des SMWK Förderschwerpunktes Chiffre 1918 veranstaltet: www.chiffre1918.de



Online-Anmeldung

Anmeldung bitte bis zum 30.10.2019 unter www.isgv.de/kinokultur

Kontakt

Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde
Zellescher Weg 17 · 01069 Dresden · www.isgv.de

Ansprechpartnerin

Merve Lühr · 03 51/4 36 16 42 · luehr@isgv.de

Veranstaltungsort

Technische Sammlungen Dresden
Junghansstraße 1–3 (Eingang Schandauer Straße)
01277 Dresden



Titelbild U.T.: Eingang der U.T. Lichtspiele, Postkarte 1913 (Kinowiki, <http://filmtheater.square7.ch>) | Gestaltung: Linda Sophie Gableske (5°sued)

URBANE KINOKULTUR



Die Vaterland-Lichtspiele mit Reklame für den Film »Die tote Stunde«

Das Lichtspieltheater in der Großstadt 1895 – 1949



Institut für
Sächsische
Geschichte und
Volkskunde



TECHNISCHE
SAMMLUNGEN
DRESDEN

**Tagung am 7. und 8. November 2019
in den Technischen Sammlungen Dresden**

Das Kino ist seit seiner Entstehung Ende des 19. Jahrhunderts ein Indikator für Urbanität. Die ersten Filmvorführungen fanden in den Großstädten Paris und Berlin statt, mobile Schausteller suchten mit ihren Wanderkinematographen die städtischen Vergnügungsmärkte auf, und die ersten ortsfesten Kinos entstanden in den Großstädten. Auch in kleineren Städten, die nicht einmal ein Theater besaßen, wurden nun Lichtspieltheater eröffnet, entstanden also Elemente einer neuen, urbanen Infrastruktur.

Wie kein Medium zuvor zog das Lichtspieltheater alle Bevölkerungsschichten in seinen Bann und führte bereits seit etwa 1910 zu einer breiten Ausdifferenzierung nicht nur der Filme,

FILMABEND in der Sächsischen Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden (SLUB)

Mittwoch, 06.11.2019, 19:00 Uhr

Klemperer-Saal · Zellescher Weg 18 · 01069 Dresden

Nanuk, der Eskimo

(USA 1922, Regie: Robert J. Flaherty)

Eine Veranstaltung im Rahmen der Filmreihe »Als die Bilder
sprechen lernten« des ISGV und der SLUB.

TAGUNGSPROGRAMM

DONNERSTAG, 07.11.2019

09:00 – 09:30 Uhr

Begrüßung

Roland Schwarz

(Direktor der Technischen Sammlungen Dresden)

Thematische Einführung

Winfried Müller

(Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde)

09:30 – 11:00 Uhr Moderation Merve Lühr

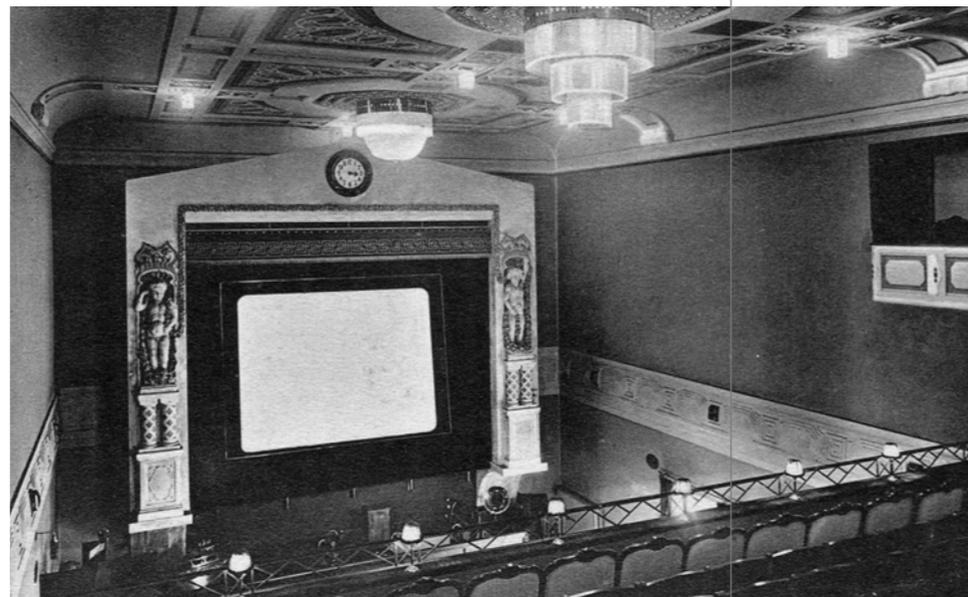
Wolfgang Flügel (Dresden)

Heinrich Ott als Chronist des frühen Dresdner Kinos

Carola Zeh (Dresden)

Die Entwicklung der Lichtspieltheater in Dresden –
Standorte, Architektur, Ausstattung

11:00 – 11:30 Uhr Kaffeepause



Zuschauerraum des Westend-Theaters, Postkarte um 1915
(Stadtwiki Dresden)

11:30 – 13:00 Uhr Moderation Sönke Friedreich

Kaspar Maase (Tübingen)

Kinderkino 1895 – 1918: Das Beispiel Hamburg

Sonja Neumann (München)

»Konservenmusik und Elektrokapital«. Die Einführung der
Tonfilm-Technik in München

13:00 – 14:30 Uhr Mittagspause

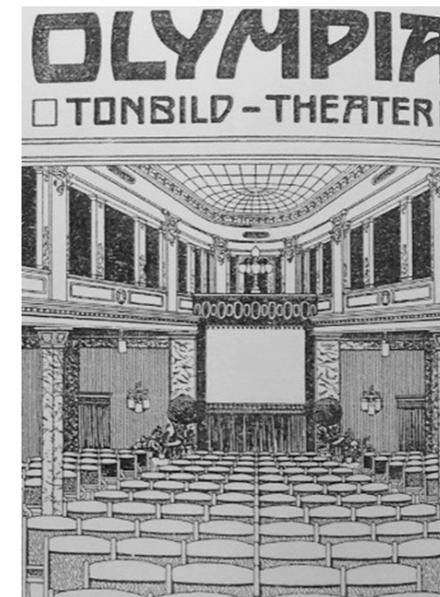
14:30 – 16:00 Uhr Moderation Joachim Schneider

Merve Lühr (Dresden)

Arbeitsplatz Kino. Die Etablierung neuer Berufe
und Tätigkeiten

Sven Eggers (Berlin)

Vor der Vorstellung. Die Herausbildung des Kinofoyers
als urbane Gattung



Programmhelfzeichnung, um 1910
(Kopie aus Carola Zeh, Lichtspieltheater in Sachsen)

16:00 – 16:30 Uhr Kaffeepause

16:30 – 18:30 Uhr Moderation Henrik Schwanitz

Sophie Döring (Dresden)

Zwischen Kalklicht und Samtsessel. Mobile Kinopraxis in
Sachsen 1896 – 1910

Niklas Hertwig (Amerang)

»Film ab!« Max von Allweyer und seine Schulfilm-Unterneh-
mung. Lichtbildvorführungen an Volksschulen im ländlichen
Oberbayern 1926 – 1929

Andreas Krase (Dresden)

Touchscreen-Geschichtsbild. Der interaktive Stadtplan
»Kamerastadt Dresden 1860 – 2000« in den Technischen
Sammlungen Dresden

18:30 – 19:00 Uhr Pause mit Imbiss

FILMABEND in den Technischen Sammlungen
Dresden mit **Ernst Hirsch**

Donnerstag, 07.11.2019, 19:00 Uhr

Junghansstraße 1–3 · 01277 Dresden

Der Regie-Kameramann und Filmsammler zeigt aus seinem
Archiv Filmaufnahmen von Dresden ab 1903.

FREITAG, 08.11.2019

09:00 – 10:30 Uhr Moderation Wolfgang Flügel

Magdalena Abraham-Diefenbach (Frankfurt/Oder)

Kino zwischen den Ruinen in den geteilten Städten
an der deutsch-polnischen Grenze 1945 – 1949

Mona Harring (Dresden)

Kino- und Filmpolitik in Dresden 1945 – 1949

10:30 – 11:00 Uhr Kaffeepause

11:00 – 12:30 Uhr Moderation Ira Spieker

Andrea Graf, Daniel Huhn (Bonn)

Heimatkino. Ein Filmprojekt über aktuelle Kinokultur
im ländlichen Raum

Jeanette Toussaint, Ralf Forster (Potsdam)

Weltspiegel – Kino im 20. Jahrhundert. Ein Ausstellungsprojekt

12:30 – 13:00 Uhr Abschluss der Veranstaltung